

**Bericht von Jürgen Klimke MdB,
Sonderbeauftragter der OSZE PV für die Ostseeregion
anlässlich der Wintertagung der OSZE PV 2016**

Im Juli 2015 wurde ich durch den Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung der OSZE (OSZE PV), Ilkka Kanerva, zum Sonderbeauftragten der OSZE PV für die Ostseeregion ernannt.

Ich habe diese Aufgabe sehr gern angenommen, weil mir die Region am Herzen liegt und ich ihr als Hamburger, aber auch durch meine bisherige Arbeit im Hamburger Parlament und seit 2002 im Bundestag, sehr verbunden bin. Zudem gehöre ich seit mehr als sechs Jahren der Parlamentarischen Versammlung der OSZE an, seit fast zwei Jahren bin ich stellvertretender Delegationsleiter und Sprecher der CDU-Abgeordneten in der deutschen Delegation.

Über mein Mandat hinaus verstehe ich meine Aufgabe über die enge Sicherheitspolitik hinausgehend. Mir ist es wichtig, dass der Austausch, gerade der Jugendaustausch und die Begegnungen der Menschen ebenfalls Themen sind, die auf der Agenda der Parlamentarischen Versammlung der OSZE stehen.

In der jetzigen Lage wirken der Konflikt um die Ukraine und vielleicht auch andere Konflikte rund um Syrien in eine Richtung, die die Themen Sicherheit, Abrüstung, vertrauensbildende Maßnahmen aber auch die Begegnung von Menschen verstärkt auch in der Ostseeregion auf die Agenda setzen. Dieser Themenkanon, in dem sich die OSZE maßgeblich engagiert, hat zu der Entscheidung beigetragen, innerhalb der Parlamentarischen Versammlung der OSZE eine Dimension der Ostsee zu schaffen.

Wichtig ist für mich, dass meine Arbeit als Beauftragter der OSZE PV bestehende Sicherheitsstrukturen einerseits, Ostseestrukturen andererseits nicht schwächen oder duplizieren soll. Es geht vielmehr darum, die Kompetenzen und Stärken der Parlamentarischen Versammlung der OSZE zur Verbesserung der regionalen Kooperation zu nutzen und mitzuhelfen, die Ostseeregion als Ort der vertieften Kooperation zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Um in erstem Schritt die Einschätzung der Lage aus Sicht der Ostseeanrainerstaaten zu erfahren, habe ich inzwischen Gespräche mit den Botschaftern dieser Staaten in Deutschland geführt. Dies diente auch der Fixierung von Themen, die ich als OSZE-Ostseebeauftragter

bearbeiten werde. Im Dezember 2015 organisierte ich dazu ein gemeinsames Botschaftertreffen aller Vertreter der Ostseeanrainerstaaten. Bereits während dieser Gespräche wurden unterschiedliche Bewertungen der Lage in der Ostseeregion sowie unterschiedliche Erwartungen an einen Ostseebeauftragten der OSZE PV deutlich.

Weiterhin habe ich Anfang November auf Einladung von Präsident Janis Vucans am Standing Committee der Ostseeparlamentarierkonferenz in Riga teilgenommen. Dort hatte ich nicht nur Gelegenheit, mich vorzustellen, sondern konnte auch auf die Arbeit der Ostseeparlamentarierkonferenz (BSPC) eingehen. Schließlich hat die BSPC im letzten Jahr ebenfalls eine Resolution beschlossen, in der es um die Sicherheit in der Region geht. Vor diesem Hintergrund halte ich es für wichtig, den Kontakt mit der Ostseeparlamentarierkonferenz aber auch mit anderen Institutionen intensiv zu pflegen, die sich der Kooperation im Ostseeraum widmen. So traf ich mich ebenfalls mit Jan Lundin, dem Generalsekretär des Ostseerates zu einem Gespräch und auch hier soll die Kooperation fortgeführt werden.

In meinen bisherigen Gesprächen habe ich bei allen unterschiedlichen Bewertungen der Situation doch eine Gemeinsamkeit gespürt: Nämlich die grundsätzlich positive Bewertung der OSZE und der OSZE PV in der jetzigen Situation. Ich habe außerdem feststellen dürfen, dass die Ostseeregion von allen Akteuren als ein Ort der engeren Kooperation, als etwas Verbindendes wahrgenommen wird. Unterschiede gibt es in der Einschätzung der Wirkungen der Sicherheitslage auf die Kooperation insgesamt und der Bewertung der Position eines regionalen Beauftragten.

Für dieses Jahr habe ich mir vertiefende Besuche vor Ort vorgenommen. Dort möchte ich mit Experten unter anderem zu den Themen Sicherheit, Rüstungskontrolle, Menschenrechte, aber auch Jugendaustausch und Wirtschaft in der Ostseeregion sprechen.

Mein erster Besuch führte mich im Januar 2016 nach Riga und im März beabsichtige ich, Gespräche in Moskau zu führen. Weitere Besuche nach Russland, Polen und Skandinavien sind derzeit in Vorbereitung.

Neben der Information dienen die Gespräche vor Ort auch der Vorbereitung einer gemeinsamen Konferenz, die am 14. Juni 2016 auf der Insel Bornholm stattfinden soll. An dieser Konferenz könnten sowohl Mitglieder der OSZE PV aus den Ostseeanrainerstaaten als auch Mitglieder der Ostseeparlamentarierkonferenz teilnehmen. Ziel ist es, eine gemeinsame Resolution zu

Sicherheit und Kooperation in der Ostseeregion zu verabschieden bzw. einen zusätzlichen Beratungsgegenstand für die Parlamentarische Versammlung der OSZE vorzubereiten.

Die Erkenntnisse aus diesen Besuchen und Konferenzen werde ich zudem in meinen regionalen Bericht sowie in ein Ostseepanel bei der OSZE PV-Jahrestagung 2016 oder der diesjährigen Herbsttagung einfließen lassen.